

Der 6. August 2012

Am 6. August war der erste Tag
wir dachten –wie das wohl werden mag?
Frau Möllers las uns die Hausordnung vor
wir hatten alle ein offenes Ohr.

Am 2.Tag kam Thomas Tönnißen rein
der sollte nun unser Lehrmeister sein.
Der erste Lehrsatz war: Tönnißen mit S-Zet
sonst würde das lernen mit ihm nicht nett.

Wir lernten Software, Hardware und Schreibweisen
unser Können mussten wir in Testen beweisen.
Mit Power Point wurden Geschichten erzählt,
manch einer hat sein Gehirn gequält.

In Outlook trägt man Adressen ein,
das machten wir schon fast allein.
Mit Excel wurde es schon schwerer,
Kalkulation, Lohnabrechnung und vieles derer,
mal quergezogen, mal langgezogen mit Autosummen,
der Schädel hörte nicht auf zu brummen.
Doch irgendwann machte es „klick“
das war dann ein glücklicher Augenblick.

Dann wurde uns auch noch Lexware gelehrt,
Herr Tönnißen hat das super erklärt.

Ab und zu ließ Frau Bose sich sehn,
und fragte „wie geht es“ – „ist der Unterricht schön?“

Herr Schröder machte uns in Bewerbung fit,
wir brachten unsere Lebensläufe mit
und bastelten hier und da noch etwas rein
und lernten „wie machen wir uns fein?“
Ein Vorstellungsgespräch ist unser Ziel
mit anschließendem Vertrag, ist das denn zu viel???

Herr Engelke brachte uns Bruchrechnung und Dreisatz bei
und das ohne Taschenrechner – au wei !
Wir errechneten Zinseszins vom Kapital
und überlegten „war es plus oder mal?“
Wir gestalteten selber Textaufgaben.
Herr Engelke war begeistert, das muss man sagen!

Frau Rose besuchte uns nur einen Tag,
von Stressbewältigung keiner mehr was hören mag!

Frau Brinkmann machte uns in Buchführung fit,
sie erklärte sehr gut, wir kamen schnell mit.
Aktiva, Passiva, Soll an Haben, machte die Runde,
Verbindlichkeit ist Lieferant, Forderung ist Kunde.
Aktiva ist zum kuscheln, siehe Computertastatur,
manch eine nahm´s wörtlich und kuschelte nur.
Wir übten Buchungssätze, was kommt wohin,
und hat das Ergebnis auch einen Sinn?

Dann waren da noch die Serienbriefe
Ein gutes Beispiel die Schlecker-Zeugnisse liefern.
Ruck zuck – tauscht man Name und Anschrift aus,
ersetzt Namen im Text, so geht der Brief raus.
Der Empfänger freut sich „für mich ganz allein“,
wir wissen´s jetzt besser, so wird es nicht sein.

Wir haben viel gelernt in 44 Tagen
und hatten viel Ehrgeiz, die Dozenten es sagen.
Die Gruppe hat super zusammengehalten
so konnte man guten Unterricht gestalten.
Herr Tönnißen hat uns um manches bereichert
was uns im Beruf das Leben erleichtert.
Wir hoffen jetzt sehr, wir haben noch Glück
und können noch zeigen unser Geschick.

Fazit:

Die Suppe, die Anton Schlecker uns eingebrockt hat,
die das Arbeitsamt uns serviert hat,
die das BIMS mit wertvollen Zutaten bereichert hat
und die wir alle (wissbe)gierig ausgelöffelt haben
hat uns sehr gut geschmeckt. Danke

BS: Waltraud Mulder an Alle

